

Frau

Landrätin Dorothea Schäfer

Georg-Rückert-Straße 11

55218 Ingelheim am Rhein

**Kreistagsfraktion Mainz-Bingen**

Klaus Reinheimer

Fraktionsvorsitzender

Ingelheim, den 26. November 2019

### **Antrag zum Haushaltsplan 2020:**

### **Plan für bessere Ausbildungschancen für handwerkliche und soziale Berufe**

Sehr geehrte Frau Landrätin Schäfer,

um dem anhaltenden Trend zum Fachkräftemangel in vielen der handwerklichen und pflegerischen Berufen entgegenzusteuern, möge der Kreistag folgendes beschließen:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, zusammen mit Ausbildungsfachleuten der Kammern, ausgewählten Ausbildungsbetrieben und Pädagogen verschiedener Schulformen der Sekundarstufen I und II unterstützende Maßnahmen zur Stärkung des Interesses an handwerklichen und sozialen Berufen zu entwickeln und umzusetzen. Die Umsetzung ausgewählter Maßnahmen soll mit dem Schuljahr 2020/2021 beginnen.
2. Erfolgversprechende und durchführbare Maßnahmen sollen in einem Konzept (Aktionsplan) zusammengetragen werden, der allen Akteuren hilfreiche Impulse gibt und Wege zur praktischen Umsetzung aufzeigt.
3. Als Komponenten eines solchen Konzepts kommen beispielhaft in Frage:
  - a. Verbesserte Möglichkeiten in den Schulen der Sekundarstufe I für handwerkliche Unterrichtsangebote, etwa im Fach Kunst und/oder in den MINT-Fächern; hierfür bedarfsweise die Bereitstellung einer entsprechenden Ausstattung in den Schulen anbieten. Auch die Situation an den Grundschulen ist hierbei zu berücksichtigen.

- b. Bessere Vernetzung von Beratungsangeboten: Jobcenter, Bildungsbüro, Ausbildungsberater der Handwerkskammer, Landespflegekammer Rheinland-Pfalz und berufsbildende Schulen bieten hierfür wertvolle Kompetenzen. Neue Formate für gemeinsame Veranstaltungen im kleinerem Rahmen und mit lokalem Fokus sollen geprüft werden.
- c. Angebote für Besuchstage (z.B. klassenweise) und Schülerpraktika bei Ausbildungsbetrieben des Handwerks und in ausbildenden sozialen Einrichtungen sollen organisatorisch gefördert werden.
- d. In der Region Rheinhessen kann eine gemeinsame Plattform (Expertenrunde bzw. Lenkungsgruppe) helfen, von Best-Practice Beispielen zu lernen. Geeignete Partner hierfür sind die Handwerkskammer Rheinhessen, die Landespflegekammer Rheinland-Pfalz, ausgewählte handwerkliche und pflegerische Ausbildungsbetriebe und die regionalen Jobcenter/ Arbeitsagenturen bei kommunalen Verwaltungen der Region (Alzey-Worms, Bad Kreuznach, Mainz-Bingen, Städte Mainz und Worms)

**Zur Umsetzung entsprechender Maßnahmen soll ein Betrag in Höhe von 120.000 € in den Haushaltsplan 2020 eingestellt werden.**

## **Begründung**

Im Rahmen einer Studie aus 2018 des Kompetenzzentrums Fachkräftesicherung (KOFA, angesiedelt beim Institut der deutschen Wirtschaft in Köln) sind zur Zeit fast 400 Berufe in Deutschland von einem Fachkräfteengpass betroffen.

Engpässe in den betroffenen Berufsgruppen sind zunächst geschlechterspezifisch festgestellt worden. Bei den frauentypischen Berufen ist bei den TOP-10-Engpassberufen besonders die Altenpflege hervorzuheben; bei den männertypischen Berufen sind die Berufsgruppen Ver- und Entsorgung, Tiefbau und (spanende) Metallbearbeitung als Primärbedarf festgestellt worden. „Typische“ Handwerksberufe wie z. B. Maler und Lackierer, Heizung-Lüftung-Sanitär und/oder Elektroniker sind ebenfalls bei den Engpassberufen genannt.

Konkret sind hierbei Maßnahmen wie die Durchführung von Aus- und Weiterbildungsmessen mit den vorgenannten Institutionen und Körperschaften sinnvoll; im Bereich Schulen kann eine stärkere Bewerbung des „Berufsorientierungsprogrammes-BOP“ erfolgen. Dieses Programm beinhaltet u.a. die Durchführung von individuellen Potentialanalysen in der 7. und 8. Klassenstufe und wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

Es ist eine Kernaussage besagter Studie, dass eine Sicherung von Fachkräften durch eine bedarfsgerechte und individuell passende Berufsorientierung verbessert werden kann.

Zu den benötigten Ressourcen: Die entstehenden Kosten sind in Form der liquiden Mitteln im Haushalt vorhanden. Spezifische Auswirkungen für den klimarelevanten Energieverbrauch sind derzeit nicht spezifizierbar und bewegen sich erwartungsgemäß im Rahmen der sonstigen laufenden Verwaltungstätigkeit. Die weitere Begründung erfolgt mündlich.

**Finanzierung:**

Die Deckung des Betrages soll aus den liquiden Mitteln erfolgen.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Reinheimer  
Fraktionssprecher  
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN